

Paris ehrt, Leipzig nominiert, Lausanne lädt ein

ARMANDO BIANCO

WARTAU. Der Wartauer Kunstmalers Franz Bucher befindet sich beruflich weiterhin auf einer Welle des Erfolgs. Nach seinen Ausstellungen in den letzten Monaten in Italien, Deutschland, Singapur und England – stets an renommierten Stätten – werden ihm nun hohe Ehren zuteil.

Zeremonie in Paris

«Völlig überraschend», wie er gegenüber dem W&O sagt, hat er unlängst einen Brief von Anna Francesca Biondolillo, Präsidentin des Komitees der europäischen Biennale in Paris, erhalten – mit dem freudigen Inhalt, dass er mit dem «Europe in Art» ausgezeichnet wird. Die Zeremonie findet am 8. Dezember in Paris statt. Sein Bild «Inspiration» wird gleichzeitig einige Tage an einer Ausstellung vor Ort gezeigt. Das «grosse Talent und die ehrgeizige Arbeit» des Wartauers hat die Jury überzeugt, heisst es in besagtem Schreiben.

Doch damit nicht genug. Franz Bucher ist für den Palm Art Award 2014 in Leipzig nominiert. Die Preisträger werden in diesem Monat von der Fachjury ermittelt und zum Jahresende be-



Bild: pd

Das Porträt von seinem Sohn Alexander Bucher fertigte der Kunstschaffende Franz Bucher (Weite) aus 48 000 einzelnen Quadraten.

kanntgegeben. Franz Bucher konkurriert mit drei Werken um die Gunst der Kunstkenner, doch die Konkurrenz ist gross: Um die 300 Kunstschaffenden aus verschiedenen Ländern Europas und

Übersee stehen auf der Liste der Nominierten.

Unerwartete Regeländerung

Von «riesiger Bedeutung» ist für Franz Bucher auch die kürzlich erhaltene Einladung an die 2. Internationale Porträtkunstausstellung im Schweizer Kunst-raum in Lausanne, welche morgen beginnt. Das eingereichte Bild hat den Verantwortlichen offenbar so gut gefallen, dass er sein Werk ausstellen darf, obwohl es die erlaubte Maximalgrösse eigentlich überschreitet. Eine solche situative «Regeländerung» ist nicht alltäglich und im Grunde genommen eine besondere Wertschätzung.

Franz Bucher wird in der Westschweiz einer von 40 Teilnehmenden aus aller Welt sein. Zeigen wird er ein Pixelbild seines ältesten Sohnes Alexander, das aus insgesamt 48 000 kleinen Quadraten besteht, welche er mit Acrylfarbe auf eine 100×120 Zentimeter grosse Acrylwand gemalt hat – in rund 250 Arbeitsstunden.

Weitere bedeutende Ausstellungen sollen im nächsten Jahr folgen. Der Wartauer hat den Elan und den Fleiss, den Weg des Erfolgs noch lange zu gehen.